

<b>Biotopname</b> Feuchtwaldkomplex am Bruchhorst südwestlich von Dehmen												<b>TK10</b> 0 4 0 6 - 4 1 1 - 4 0 8 0		<b>Biotop-Nr.</b>					
<b>Standort /Geologie</b> Niedermoor														<b>Anschluß in TK</b> 0 4 0 6 - 4 1 3					
<b>Naturraum</b> Warnow- und Recknitztal mit Güstrower und Bützower Becken														<b>Film-Nr.</b>					
3 0 1														<b>Bild-Nr.</b>					
<b>Landkreis / Kreisfreie Stadt</b> Güstrow		<b>Gemeinde / Stadt</b> Güstrow, Stadt												Luftbild-Nr. 7 7 - 0 1 8 4					
<b>lfd. Nr. im Biotopverzeichnis</b> 13057														Größe in ha 7 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m					
<b>Schutzmerkmale</b> geschützt nach §20 LNatG M-V <input checked="" type="checkbox"/>														1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil					
														NLP <input type="checkbox"/> FND <input type="checkbox"/> NP <input type="checkbox"/> FiB <input type="checkbox"/> NSG <input type="checkbox"/> LSG <input type="checkbox"/> BR <input type="checkbox"/> FFH-Geb. <input type="checkbox"/> ND <input type="checkbox"/> GLB <input type="checkbox"/> FnB <input type="checkbox"/> Wald-Totalreservat <input type="checkbox"/>					
		<b>Hauptcod.</b>		<b>Nebencode</b>										<b>Überlagerungscode</b>					
		Code W N R		W F R		V W N		S K W		O V U		F G N		U M S					
		% 8 2		1 0		5		1		1		1							
<b>Vegetationseinheiten</b> Großseggen-Erlenbruchwald, Rasenschmielen-Birken-Erlenbruchwald, Sumpffarn-Erlen-Birkengehölz, Sumpffarn-Grauweidengehölz																			
<b>Habitate + Strukturen</b>		H D K		H D E		H S E		H Z I		H M S		H M G		H T A		H T B		H T L	
H A O H X A																			
<b>Beschreibung / Besonderheiten</b> Südwestlich von Dehmen befindet sich innerhalb eines Waldgebietes am Ostrand der Augrabenniederung ein ausgedehnter Feuchtwaldkomplex. Der Feuchtwald erstreckt sich mehrere hundert Meter von West nach Ost und biegt im Osten, westlich des Bruchhorstes nach Norden. Der überwiegende Teil des Moores wird von nassen Erlenbruchwald eingenommen, der jedoch in zwei Ausbildungen auftritt. Am Nord- und Südrand des Zentralteils, kleinflächig im Westteil und im Ostteil dominiert ein Großseggen-Erlenbruchwald, in dem die Sumpfschilf stark dominiert. Weiterhin kommen Ufersegge und Steifsegge vor. Verschiedene Hochstauden wie Sumpffarn, Ufer- Wolfstrapp, Gilbweiderich und verschiedene andere sind ebenfalls beigemischt. Auch Wasserfeder kommt an einigen Stellen vor. Der Standort ist überwiegend naß bis sehr feucht und eutroph-reich, das Substrat Torf. Zum Zentrum des Zentralteils hin wird der Standort eutroph-kräftig. Die Bäume werden hier insgesamt kleiner und schwächer und stocken auf hohen Bulten. Hier tritt besonders die Moorbirke in Erscheinung, die Erle tritt etwas zurück. Sträucher wie Faulbaum und Grauweide kommen hinzu. Auf Bulten treten Arten wie Sumpffarn, Ufer- Wolfstrapp, Gilbweidericharten, Pfeifengras, Breitblättriger Dornfarn, Sumpfschilf und Sumpffarn auf. Die Moospolster werden von Torfmoosen, Sternmoos und Frauenhaarmoos gebildet. In den Schlenken kommen Großseggen, u.a. die Rispensegge sowie Sumpfschilf und Steifsegge, vor und ebenfalls Sumpffarn, der innerhalb dieses Waldtyps dominiert. Im Nordteil des Zentralteils geht dieser Wald zunehmend in Gehölz über, was stärker von Grauweide bestimmt wird und deshalb als Grauweidengebüsch ausgegrenzt bzw. codiert wurde. Die Artenzusammensetzung ist dem Erlen-Birkengehölz ähnlich. Im Nordostteil des Zentralbereiches befindet sich eine kleine offene Wasserfläche mit Wasserbinsen, um die sich ebenfalls ein Grauweidengebüsch zieht. An den Rändern gehen die nassen Bruchwälder kleinflächig in feuchte Erlenwälder über. Flächig ausgeprägt sind diese jedoch vor allem im Westteil des Komplexes. Hier tritt verstärkt Moorbirke auf, auch Eschen kommen vor, dennoch überwiegt die Schwarzerle. Die Krautschicht wird von Rasenschmiele, Sumpfschilf, Bachnelkenwurz, Wasserminze, Gundermann und Hochstauden feuchter Standorte bestimmt. ...																			
<b>Wertbestimmende Kriterien</b>																			
<input type="checkbox"/> Artenreichtum (Flora)														<input type="checkbox"/> vielfältige Standortverhältnisse					
<input type="checkbox"/> Vorkommen seltener / typischer Tierarten														<input type="checkbox"/> historische Nutzungsformen					
<input type="checkbox"/> seltener / gefährdeter Pflanzenbestand														<input type="checkbox"/> aktuelle Nutzung					
<input type="checkbox"/> seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft														<input checked="" type="checkbox"/> Flächengröße / Länge					
<input checked="" type="checkbox"/> natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops														<input checked="" type="checkbox"/> Umgebung relativ störungsarm					
<input type="checkbox"/> gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops														<input type="checkbox"/> landschaftsprägender Charakter					
<input checked="" type="checkbox"/> typische Zonierung von Biotoptypen														<input type="checkbox"/> Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion					
<input type="checkbox"/> Struktur- und Habitatreichtum																			
<b>Gefährdung</b>																			
Y W E														keine Gefährdung <input type="checkbox"/>					
<b>Empfehlung</b>																			
Z S X																			

**STANDORTMERKMALE** ( k - kleinflächig, g - großflächig )

TK10

Biotop-Nr.

0 4 0 6 - 4 1 1 - 4 0 8 0

**Substrat**

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

**Trophie**

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

**Wasserstufe**

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

**Relief**

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohllental

**Exposition**

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

**NUTZUNGSMERKMALE** ( k - kleinflächig, g - großflächig )

**Nutzungsintensität**

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

**Nutzungsart**

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

**Umgebung**

k	g	
		Acker / Gartenbau
k		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )  
 Alnus glutinosa Betula pubescens Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )  
 Frangula alnus Salix cinerea Carex riparia Deschampsia cespitosa  
 Thelypteris palustris

Pflanzenarten vereinzelt ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )  
 Euonymus europaeus Fraxinus excelsior Humulus lupulus Padus avium  
 Quercus robur Ribes nigrum Rubus idaeus Agrostis stolonifera  
 Athyrium filix-femina Caltha palustris Carex elata Carex elongata  
 Carex paniculata Carex pseudocyperus Carex remota Dryopteris carthusiana  
 Dryopteris dilatata Epilobium parviflorum Equisetum sylvaticum Eupatorium cannabinum  
 Festuca gigantea Galium palustre Geranium robertianum Geum rivale  
 Geum urbanum Glecoma hederacea Glyceria fluitans **Hottonia palustris**  
 Impatiens noli-tangere Iris pseudacorus Juncus effusus Lemna minor  
 Lemna trisulca Lycopodium europaeus Lysimachia thyrsoiflora Lysimachia vulgaris

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 13.09.2000
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer	Foto: 4 Folgeseiten: 1

**Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**
**TK10**
**Biotop-Nr.**

0	4	0	6	-	4	1	1	-	4	0	8	0
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

**Fortsetzung Beschreibung**

In der Mooschicht tritt *Plagionium undulatum* auf. In der Strauchschicht kommen Esche, Pfaffenhütchen, Himbeere und Traubenkirsche vor. Der Standort ist eutroph-reich, feucht und Antorf bzw. zum Teil vererdeter Torf. Im Ostteil des Moores wurde ein Weg durch das Moor angelegt, der auf einem leicht erhöhten schmalen Damm entlangführt. Aufgrund der geringen Breite und extensiver Nutzung stellt der Weg keine Barriere dar und wurde in die Biotopfläche integriert, zumal sich auch verschiedene Feuchtezeiger auf dem Weg finden. Der gesamte Waldkomplex wird von mehreren Entwässerungsgräben durchzogen, deren Wirkung sich vor allem im West- und Ostteil bemerkbar macht. Der Zentralteil scheint aktuell nicht betroffen, zumal die Gräben gegenwärtig bis zur Oberkante mit Wasser gefüllt sind. Die Entwässerung sollte auf jeden Fall verhindert und eingestellt werden, um diesen ausgedehnten und typisch ausgebildeten Feuchtwald zu erhalten.

**Fortsetzung Pflanzenarten dominant** ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

**Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich** ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

**Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt** ( unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV )

Lythrum salicaria	Mentha aquatica	Molinia caerulea	Myosoton aquaticum
Nasturtium officinale	Peucedanum palustre	Poa trivialis	Ranunculus repens
Solanum dulcamara	Stachys palustris	Stachys sylvatica	Urtica dioica
Valeriana officinalis	Viola palustris	Mnium hornum	Plagiomnium undulatum
<b>Polytrichum formosum</b>	<b>Sphagnum fallax</b>	<b>Sphagnum fimbriatum</b>	<b>Sphagnum palustre</b>
Calliergonella cuspidata	Hylocomium splendens	<b>Dicranum polysetum</b>	